



# INVESTOR MAGAZIN

AUSGABE 131 | 22.07.2015 | [www.investor-magazin.de](http://www.investor-magazin.de)

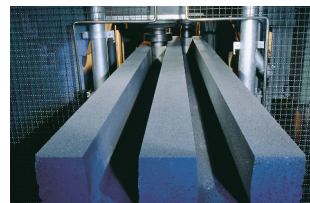
## Schwerpunkt Energie Ölmarkt und der Einfluss Irans



**Newmarket Gold  
Guidance**



**RIB Software  
Expansion**



**SGL Carbon  
Befreiung**



Kostenlos abonnieren unter [www.investor-magazin.de](http://www.investor-magazin.de)



Kai Hoffmann  
Chefredakteur

## Liebe Leser!

Der Markt befindet sich derzeit wieder in guter Verfassung. Das Thema Griechenland wurde vertagt, die Ukraine und der IS schaffen es nicht mehr auf die Titelseiten und viele Marktteilnehmer sind nicht mehr davon überzeugt, dass die **Federal Reserve** bereits in diesem Jahr die Zinsen anheben wird. Es sind also vorerst keine Wolken am Börsenhimmel zu entdecken. Dementsprechend wird die Konzentration in den nächsten Tagen den Zahlen zum zweiten Quartal gelten. In den USA fängt man traditionell etwas früher an und da bot sich bisher ein gemischtes Bild: Schwergewichte wie **Google** konnten überzeugen, andere wie **IBM** schwächeln weiterhin. Eine generelle Leitlinie ist nicht erkennbar. In Europa und insbesondere in Deutschland dürfte es in den kommenden Wochen ein breit gestreutes Bild geben. Aber ein Faktor dürfte sich in fast jeder Bilanz bemerkbar machen: der schwache Euro. Noch immer ist die Konjunktur in weiten Teilen des Kontinents nicht angesprungen. Da kommt der niedrige Euro mit seinen Kosten- und Wettbewerbsvorteilen gerade recht. Darauf hatten wir Sie schon mehrfach aufmerksam gemacht. Aber auch diese Medaille hat eine Rückseite, denn bei vielen Unternehmen ist es lediglich der Euro-Effekt, der für strahlende Gesichter sorgt. Ansonsten herrscht von Ausnahmen abgesehen weitgehend Gewinnstagnation. Und das sollte uns allen zu denken geben. Denn nachdem die Unternehmen nach 2009 schon weitgehend ihr Fett mittels Restrukturierungsprogrammen losgeworden sind, gibt es kaum noch etwas zum Einsparen. 2015 rettet sie der Euro, doch 2016 könnte so mancher Konzern ohne Euro-Effekt nackt dastehen. Stellen Sie sich darauf ein.

### Bitte „liken“ und „folgen“

Ein Hinweis in eigener Sache. Besuchen Sie auch unsere Facebook- ([www.facebook.com/investormagazin](http://www.facebook.com/investormagazin)) und Twitter-Seite (@investormag). Dort bieten wir über unseren wöchentlichen Brief hinausgehend Zusatzinformationen zu allerlei aktuellen und auch nachhaltig relevanten Themen. Gute Geschäfte wünscht

*Ihre Redaktion vom Investor Magazin*

## Inhalte

2 Editorial

### Deutschland

8 RIB Software, SGL Carbon, Capital Stage

### Rohstoffwerte

9 Newmarket Gold, Red Eagle Mining, Kirkland Lake Gold

### Geld & Mehr

3-6 Schwerpunkt Energie: Der Einfluss Irans auf den Ölmarkt

10 Musterdepots

11 Rohstoffpreise

11 Statistik der Woche, Links

12 Empfehlungsliste „Deutsche Werte“

13 Empfehlungsliste „Rohstoffwerte“; Red Eagle

14 Disclaimer & Impressum

## Wochengewinner

### Avnel Gold

Akt. Kurs: 0,25 CAD

Börsenwert: 76 Mio. CAD



Jahreschart

Widererwarten kommt mit **Avnel Gold** unser Wochengewinner aus der Rohstoffecke. Während andere Werte teilweise ein Viertel ihres Wertes in den letzten Handelstagen verloren, sorgten gute Bohrergebnisse dafür, dass die Aktie sogar zulegen konnte. Für Anfang 2016 steht bei dem Unternehmen die Veröffentlichung einer Machbarkeitsstudie an, auf die wir mit Spannung warten.

### DAS INVESTOR MAGAZIN

können Sie unter

[www.investor-magazin.de](http://www.investor-magazin.de)

kostenlos abonnieren.

Empfehlen Sie uns weiter!



## Schwerpunkt Energie

# Ölmarkt - Der Iran wird den Markt verändern

Die Ölmarkt ist mehr den je im Wandel. Mit der Einigung zwischen den USA und dem Iran betritt ein Schwergewicht die Bühne. Allerdings dürfte es noch eine Weile dauern, bis Teheran die Preise beeinflussen wird.

In der Nachkriegszeit war die Welt noch ganz einfach. Von 1948 bis in die frühen 1970er Jahre gab es praktisch keinen freien Ölhandel auf der Welt. Vielmehr wurde der Markt von der Förderung an der Quelle, über die Raffinierung und den Transport bis zum Verkauf an der Tankstelle von den „Sieben Schwestern“ kontrolliert. Dieser Begriff bezeichnete die damals dominierenden Ölkonzerne auf der Welt: **British Petroleum, Chevron, Esso, Gulf, Mobil, Shell** und **Texaco** (siehe Tabelle). Außerhalb der USA und der Staaten des Warschauer Paktes kontrollierten diese Unternehmen mehr als drei Viertel des globalen Marktes. Dementsprechend herrschten beste Rahmenbedingungen, um den Nachkriegsboom in den westlichen Industriestaaten mit billigem Öl zu befeuern. Der Preis für ein Barrell (entspricht 159 Liter) pendelte in dieser Zeit meist zwischen 2,50 und 3 US-Dollar. Nur zu Krisenzeiten, wie während des Koreakriegs (1951-53) oder der Suez-Krise (1956/57), wurde die übliche Handelsspanne nach oben durchbrochen - allerdings stets nur für kurze Zeit. Für die Ölschwestern war das eine komfortable Situation: Ihre durchschnittlichen Kosten lagen im Bereich von 0,40 bis 0,50 US-Dollar je Barrell. Die Margen waren also mehr als üppig. Gestützt wurde dieses System vor allem durch den Zuspruch der politischen Führung in den Vereinigten Staaten von Amerika, Großbritannien und Frankreich. Das Ölbusiness war ein Jobmotor und Garant für eine günstige Energieversorgung der Bevölkerung und der eigenen Industrie.

### Bruch des Oligopols

Das ärgerte vor allem die Länder, unter deren Erde das schwarze Gold lag. Viele arabische Staaten waren mit dem Zerfall des Osmanischen Reiches nach dem Ersten Weltkrieg und dem nachhaltigen Ende des englischen und französischen Kolonialimperiums in Folge des Zweiten Weltkriegs unabhängig geworden, hatten bis dato aber weder das Know-how noch den politischen Mut, gegen das Konzern-Oligopol auf dem Weltmarkt vorzugehen. Dabei stieg die Nachfrage nach Öl ständig, gleichzeitig mussten sie aber immer mehr für den Import von Industrieprodukten aufbringen, die sie aus den Ölverbraucherländern einfuhrten. Deutlich wird das bei Berücksichtigung realer Preise: Gemessen an der Kaufkraft der Ölstaaten sank der Ölpreis zwischen 1948 und 1970 um 40%.

### OPEC wird zum Tiger

Die Erdölexportierenden Staaten unternahmen 1960 erste Schritte, um gegen diese Vormachtstellung vorzugehen. In diesem Jahr gründeten der Irak, Iran, Kuwait, Saudi-Arabien und Venezuela in Bagdad die **OPEC**. Fünf Jahre später wurde der Sitz nach Wien verlegt. Mit diesem Verband passierte aber zunächst nicht viel. Das Hauptziel, die Verstaatlichung der Ölfelder, wurde nicht angegangen. Erst 1971

kam der Bruch. Als US-Präsident **Nixon** die Golddeckung für den US-Dollar aufhob, verlor dieser in kurzer Zeit rund ein Viertel seines Werts. Da Erdöl mit dem Greenback bezahlt wurde, waren die Produzenten direkt betroffen. Noch im gleichen Jahr folgte die Reaktion: als erstes Land verstaatlichte Algerien seine Erdölindustrie, kurze Zeit später ergriff Libyen die gleichen Maßnahmen. Entscheidend war aber der Frontenwechsel des Irak. Bagdad verstaatlichte am 1. Juni 1972 die Konzessionen für **BP, Royal Dutch Shell, Mobil, Compagnie Française des Pétroles** und **Standard Oil of New Jersey** (heute Exxon). In den nächsten Monaten machten es Kuwait, Katar, Abu Dhabi und Saudi-Arabien den Irakern nach. Im Frühjahr 1973 verstaatlichte schließlich der Schah von Persien alle iranischen Ölanlagen. Damit wurde das Ende der Herrschaft der „Seven Sisters“ eingeläutet und der Aufstieg der staatlichen Ölgesellschaften begann.

### Staatliche Konzerne dominieren den globalen Ölmarkt

Diese Trend hält bis heute an und wird mit der voraussichtlichen Einbeziehung des Irans in den Welthandel quasi abgeschlossen. Exxon, BP, Total und Co. haben inzwischen ihre Mühe, ihre Produktionslevel zu halten. Deut-

Ölmarkt - "Sieben Schwestern"	
Unternehmen damals	... und heute
Standard Oil of New Jersey (Esso)	↻ Zusammenschluss mit Exxon, heute ExxonMobil
Royal Dutch Shell	↻ Royal Dutch Shell
Anglo-Persian Oil Company (APOC)	↻ British Petroleum / BP Amoco / BP
Standard Oil Co. of New York (Socony)	↻ erst Mobil, dann ExxonMobil
Standard Oil of California	↻ Texaco, Chevron/Texaco, heute nur Chevron
Gulf Oil	↻ 1984 zerschlagen (BP, Chevron u.a.)
Texaco	↻ Chevron/Texaco, heute nur Chevron



Quelle: eigene Recherche




## Schwerpunkt Energie (Fortsetzung)

lich wird das auch beim Blick auf die Entwicklung der größten Produzenten in den vergangenen zehn Jahren (siehe Tabelle). Zum einen werden die Top-10 von staatlichen Konzernen dominiert. **Saudi Aramco**, **Gazprom** und die **National Iranian Oil Company** sind heute die größten Unternehmen im Öl- und Gassektor. Erst auf Platz vier kommt mit ExxonMobil eine private Gesellschaft. In die Top-10 schaffen es neben den US-Amerikanern nur noch BP und Royal Dutch Shell. Diese zehn Unternehmen produzierten 2014 zusammen rund 54,1 Mio. Barrel am Tag. Das entspricht etwa 60% der globalen Produktion. Insofern kann man hier von einer marktbeherrschenden Stellung der Top-10 sprechen. Im Gegensatz zu der Zeit der „Sieben Schwestern“ haben sich die Spielregeln aber geändert. Alle sind natürlich weiter an hohen Gewinnen interessiert, stehen aber vor einer anderen Kostensituation. Die privaten Konzerne kommen nicht mehr an die billig zu fördernden Ölfelder Nahen und Mittleren Ostens heran. Eine Ausnahme bildet hier sicherlich der Irak, wo die USA dank der Invasion im Jahr 2003 dafür sorgen, dass zumindest ein Teil der Konzessionen an die eigene Industrie geht. Größtenteils wird aber teuer in den Heimatländern, in Übersee oder gar auf dem Meer produziert.

### Öl für den sozialen Frieden

Die arabischen Staaten, der Iran, aber auch Russland und Venezuela haben ein ganz anderes Problem. Aufgrund einer weitgehend fehlgeleiteten Wirtschaftspolitik haben es diese Staaten bis heute nicht geschafft, sich von den Öl- und Gaseinnahmen unabhängig zu machen. Im Falle Persiens kommen die Sanktionen durch den Westen hinzu. Sie alle brauchen die Petrodollar zur Finanzierung ihrer Staatshaushalte. Ein ehemaliger russischer Finanzminister brachte es auf den Punkt: man bräuchte einen Ölpreis von mindestens 100 US-Dollar, um einen ausgeglich-

Die 10 weltweit größten Öl- und Gasförderer						
Unternehmen	Hauptsitz	Land	Produktion/Tag (Mio. Barrel)		Veränd.	
			2014	2004		
Saudi Aramco	Dhahran	Saudi-Arabien	12,0	10,8	11,11%	
Gazprom	Moskau	Russland	8,3	9,8	-15,31%	
Nat. Iranian Oil	Teheran	Iran	6,0	5,1	17,65%	
ExxonMobil	Irving/Texas	USA	4,7	4,6	2,17%	
Rosneft	Moskau	Russland	4,7	0,3	1466,67%	
Petrochina	Dongcheng	China	4,0	2,6	53,85%	
BP	London	GB	3,7	3,9	-5,13%	
Royal Dutch Shell	Den Haag	GB/NL	3,7	3,9	-5,13%	
Petroleos Mexicanos	Mexiko City	Mexiko	3,6	4,1	-12,20%	
Kuwait Petroleum	Al Shuwaikh	Kuwait	3,4	2,5	36,00%	
 <b>INVESTOR MAGAZIN</b> www.investor-magazin.de			Summe	54,1	47,6	13,66%

nen Haushalt zu haben. Der Wert dürfte heute etwas höher liegen. Ähnliches gilt auch für Venezuela. Die Regierungen in den arabischen OPEC-Staaten wiederum stützen heute mehr denn je ihre Macht auf die Öleinnahmen. Ohne teures Öl dürften diese weitgehend undemokratischen Regime ihre Macht kaum halten können. Die Öleinnahmen sorgen hier immer noch für den sozialen Frieden und halten die Menschen von der Straße fern. Wir brüchig die Machtbasis ist, zeigten die Entwicklungen im Rahmen des „arabischen Frühlings“. Auch wenn diese „Bewegungen“ keinen Erfolg hatten, haben sie den Herrschenden in diesen Staaten klar gemacht, was ihnen droht, wenn die Gewinne und sozialen Wohltaten ausbleiben. Dies gilt vor allem für Saudi-Arabien, den Katar, Bahrain, die Emirate und Kuwait. Im Irak gibt es wiederum eine Sondersituation. Das Regime in Teheran scheint recht fest im Sattel zu sitzen. Durch das Abkommen mit den USA, was allerdings noch durch den Kongress muss, dürfte man die Machtposition gefestigt haben.

### Der Absturz

Wie brenzlich die Lage für viele Länder heute ist, zeigt der Blick auf den Ölpreis. 2014 wies der Preis für die Nordseesorte Brent einen Durchschnittswert von 98,95 US-Dollar auf.

Das waren 9,71 US-Dollar weniger als im Jahr zuvor. Seit Juli vergangenen Jahres hat sich die Talfahrt beschleunigt. Bis Mitte Januar halbierte sich der Preis auf zeitweise weniger als 50 US-Dollar. Seither hielten zwei kleine Aufschwungsphasen die Notierung in den Bereich um 65 US-Dollar, inzwischen liegt der Preis aber deutlich tiefer. Die Auswirkungen sind für einige Länder eine Katastrophe. Russland steht finanziell mit dem Rücken zur Wand und kämpft mit dem Absturz von Währung und Wirtschaft. Im Falle Venezuelas fragen sich viele nur noch, wann die Staatspleite kommt. Kuwait wird 2015 erstmals seit zwei Jahrzehnten ein Haushaltsminus aufweisen. Auch Weltmarktführer Saudi-Arabien muss wie die Emirate an die Dollar-Reserven ran, befindet sich aber in einer weitgehend stabilen Situation. Sie haben einen der größten Staatsfonds der Welt in der Hinterhand.

### In China spielt die Musik

Der Grund für den Preisabsturz der vergangenen Jahre lässt sich an zwei Ursachen festmachen. Zum einen kommt die Weltwirtschaft nicht voran, der Verbrauch wächst derzeit mit nur 0,8 Mil. Barrel pro Tag und Jahr. Dabei kommt das Wachstum ausschließlich aus den Schwellenländern außerhalb der OECD-Staaten. Das Zentrum des Wachstums bildet China. Die



## Schwerpunkt Energie (Fortsetzung)

Volksrepublik legte zwar relativ gesehen nicht so stark zu wie in den Vorjahren, absolut gesehen entsprechen ein zusätzlicher Verbrauch von 390.000 Barrel pro Tag einem neuen Höchstwert. Der Verbrauch in den OECD-Staaten selbst fiel 2014 um 1,2%. Es ist der erste Rückgang seit neun Jahren. In Japan fiel der Ölverbrauch sogar auf den niedrigsten Wert seit 1971 und lag 220.000 Barrel/Tag unter dem Vorjahreswert. Insgesamt lag das Wachstum der globalen Öl-Produktion 2014 doppelt so hoch wie die Zunahme des Verbrauchs.

### Der Fracking-Faktor

Ein Hauptgrund für den Preisverfall ist der Rollenwechsel der USA vom größten Ölverbraucher der Welt zu einem der größten Produzenten. Zum ersten Mal in der Geschichte hat ein Land drei Jahre in Folge die Ölproduktion um jeweils 1 Mio. Barrel pro Tag erhöhen können. Zusammen mit dem Förderplus in Kanada (310.000 Barrel/Tag) und Brasilien (230.000 Barrel/Tag) führte das dazu, dass der OPEC-Anteil am Weltmarkt auf 41% zurückging - der niedrigste Wert seit 2003. Die USA profitierten dabei vornehmlich vom Vormarsch des Frackings (eigentlich „Hydraulic Fracturing“). Bei dieser Technologie werden mit Chemikalien die Risse in einer unterirdischen Lagerstätte geweitet und stabilisiert, so dass die Durchlässigkeit steigt. Dadurch kann das darin befindliche Öl leichter und effizienter gewonnen werden. Das hatte für die USA einen großen positiven Effekt: die Energieimporte gingen zurück und das Handelsbilanzdefizit sank. Der Cashflow der Fracking-Industrie soll 2013 bei mehr als 250 Mrd. US-Dollar gelegen haben.

### Der Pakt

Neben dem US-Fracking-Boom ist Saudi-Arabien der zweite wichtige Faktor in diesem „Great Game“. Das Königreich hat begonnen, den Welt-

markt mit billigem Öl zu fluten. Dabei hatte die OPEC in den vergangenen Jahren immer wieder erklärt, dass der Markt trotz aller Krisen sehr gut versorgt sei. Die Saudis haben dennoch einen Preiskrieg angezettelt, der bis heute für viele offene Fragen gesorgt hat. Es bestand schlichtweg keine Notwendigkeit, bei einem ohnehin sinkenden Ölpreis noch einen draufzusetzen. Die Saudis schneiden sich damit ins eigene Fleisch. Natürlich! Aber möglicherweise nur kurzfristig. Dahinter steht wohl eine Mischung aus politischer und ökonomischer Strategie.

### Das politische Interesse

Ich habe in den vergangenen Monaten immer wieder mit Ölpreisanalysten, aber auch mit Ölhändler über diese Strategie diskutiert. Eine einzige logische Erklärung gibt es nicht, außer man glaubt, dass die Saudis mit den USA eine gemeinsame Strategie fahren. Die Saudis machen Druck auf den Weltmarkt und bringen damit gleich mehrere politische Gegner der USA in die Bredouille. Vor allem geht es hier um Russland, dass man ja bereits zusammen mit der EU sanktioniert. Die Idee dahinter ist recht simpel: mit einem sinkenden Ölpreis gerät Moskau irgendwann so stark unter Druck, dass Putin seine Ambitionen in der Ukraine und anderswo zurückfahren muss. Dann hätten die USA die Russen wohl endgültig in Europa isoliert. Hinzu kommt, dass zwei weitere politische Gegner Probleme bekommen: der Iran und Venezuela. Beide haben eine veraltete Produktion, dadurch vergleichsweise hohe Kosten. Sinkende Ölpreise wiegen dann besonders schwer.

### Auch die USA profitieren

Die Saudis geben offiziell an, dass sie vor allem in Asien Marktanteile erobern und sichern wollen. Auch darin wird viel Wahrheit stecken. Und sie meinen es ernst. Im Juni produzierten sie so viel Öl wie seit 30 Jahren nicht mehr. Auf der US-Seite scheint der

Preis für diese politische Strategie auf den ersten Blick recht hoch: die eigene Fracking-Industrie muss seit inzwischen mehr als 7 Monaten Bohrlöcher schließen und Arbeiter entlassen. Der Negativ-Effekt dürfte irgendwo im Bereich von 50 Mrd. US-Dollar pro Jahr liegen. Exakte Zahlen dazu gibt es nicht. Auf der anderen Seite wird der US-Konsument, der immer noch unter den Folgen der Finanzkrise leidet, entlastet. Die Amerikaner sind schließlich immer noch die Autofahrer-Nation Nummer eins. Zudem sinken die Kosten der US-Industrie erheblich. Sie war und ist im Vergleich zu der Konkurrenz aus Europa lange nicht so erfolgreich beim Einsparen von Energiekosten. Und nicht zuletzt bekommt die US-Militärindustrie durch den Konflikt mit Russland einen Schub. Die US-Bevölkerung ist nach dem Irak-Abenteuer so kriegsmüde wie selten zuvor. Der Export von Waffen zur Aufrüstung der östlichen NATO-Partner und des neuen Verbündeten in Kiew stößt dagegen beim Wähler auf keinen Widerspruch. Bemerkenswert ist, dass - trotz der Sanktionen gegen Russland - der Handel zwischen den Erzfeinden 2014 zugelegt haben soll. Das behauptete zumindest jüngst *Der Spiegel*. Dies steht im Gegensatz zu den Exporteinbrüchen, die vor allem Deutschland, aber auch andere EU-Staaten zu verkraften haben. Eine **Studie des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung (Wifo)** kommt zum Ergebnis, dass die Sanktionen mittelfristig allein in Deutschland bis zu 465.000 Arbeitsplätze gefährden könnten, unmittelbar seien 175.000 Jobs bedroht. Europaweit liegt die Zahl laut WiFo bei rund 2 Mio. Die EU-Kommission sieht dagegen nur „relativ kleine und handhabbare“ Auswirkungen. Nicht unwichtig in diesem Zusammenhang: US-Konzerne sind auch schon seit Jahren einer, wenn nicht der wichtigste Handelspartner des Iran. Sie wickeln ihre Geschäfte weitgehend über Drittländer ab, um



## Schwerpunkt Energie (Fortsetzung)

nicht in den Statistiken aufzutauchen. Sie haben jetzt natürlich ein großes Interesse daran, auch mit dem Iran ihre Geschäfte auszubauen.

### Die iranische Ölindustrie

Die iranische Ölindustrie sitzt zwar auf den kombiniert größten Öl- und Gasreserven der Welt. Doch die Sanktionen haben ihre Spuren hinterlassen. Viele Produktionsanlagen sind sehr alt. Sollte aller reibungslos laufen, dürfte man frühestens ab 2016 die Förderung nachhaltig erhöhen. Der Ausstoß könnte dann kontinuierlich zunehmen und zu weiterem Druck auf den Ölpreis führen. Hier kündigt sich also eine Fortsetzung des weltweiten Wachstumsprogramms durch niedrige Ölpreise an. Ob die Amerikaner oder andere dann zum Zuge kommen, wird man sehen. Teheran zeigte sich bisher hartnäckig, wenn es um Wirtschaftsinteressen geht. Fakt ist: Die Saudis festigen mit ihrer Ölpolitik das Bündnis mit den USA, der Iran wird nun ins Boot geholt. Ob der historische Gegner der Saudis aber alles mitmacht, wird man sehen.

### Erst mittelfristig steigende Ölpreise

Für den Ölpreis bedeutet das kurz- bis mittelfristig, dass man den aktuellen Handelskorridor wohl nicht verlässt. Bei Brent liegt dieser im Bereich von 50 bis 70 US-Dollar. Wir erwarten, dass diese Spanne in den nächsten 12 bis 18 Monaten gültig bleibt. Zumal auch der Irak bereits seit dem Frühling 2015 in den Markt zurückkehrt. Die privaten Spieler aber könnten sich in einigen Jahren da befinden, wo die Gold- und Industriemetallförderer heute stehen - am Boden. Ölk Aktien sind für Anleger daher derzeit tabu, und dürften das auch - abgesehen von Sonderfällen - bleiben. Die Unternehmen müssen ihre Kosten senken und hoffen, dass man auch irgendwann bei höheren Preisen noch am Markt ist. Für sehr langfristig orientierte Anleger sehen wir ein Investment in den Öl-

preis per ETF als attraktiver an - trotz Währungsrisiken. Denn die großen Nachfragetrends bestehen weiter. BP hat sie im „Outlook 2035“ so beschrieben:

- der Energieverbrauch soll bis 2035 um 37% steigen. Haupttreiber sind die Schwellenländer mit ihrem Industrie- und Bevölkerungswachstum sowie der zunehmenden Verstärkung und Motorisierung
- Die USA werden um das Jahr 2021 herum unabhängig von Energieimporten sein.
- Auf der Angebotsseite wird die Ölförderung mit dem akt. Tempo von 0,8% p.a. zulegen.
- Die USA, Russland und Saudi-Arabien werden 2035 die größten Öl-Förderer am Markt sein. Der OPEC-Anteil an der Produktion soll sich stabil bei rund 40% einpendeln.

Für Anleger bedeutet das: der Ölpreis wird langfristig sicher steigen, denn eins sollte noch berücksichtigt werden. Die Top-Quellen mit sehr niedrigen Förderkosten neigen sich dem Ende entgegen. Das trifft private wie staatliche Ölkonzerne. Und das wird den Aufwand in die Höhe treiben. Höhere Produktionskosten in einem oligopolistischen Markt führen in der Regel zu einem neuen Marktgleichgewicht, sprich höheren Preisen. Wer also Zeit mitbringt, sollte sukzessive Positionen in Öl aufbauen. (td) ◀

### Unsere Buchtipps zum Thema Öl

#### BUCHTIPP I

##### Marc Rich - King of Oil

*Von Daniel Ammann*

Marc Rich ist der Gründer des Rohstoffriesen Glencore und einer der Männer, der am Ölmarkt für einen freien Handel sorgte. Zwangsläufig wurde der Geschäftsmann zum Feind von Konzernen und Politik, bis die USA Jagd auf ihn machten. Sein abenteuerreiches Leben wird von Daniel Ammann spannend erzählt, Marc Rich kommt selbst zu Wort. Eine lesenswerte Geschichte von einem Flüchtlingskind, dass zum Öl- und Rohstofftycoon aufstieg.

#### BUCHTIPP II

##### Europa im Erdölrausch: Die Folgen einer gefährlichen Abhängigkeit

*Von Daniele Ganser*

Woher kommt das Öl nach Europa? Wie hat es die europäische Geschichte in den letzten 150 Jahren beeinflusst? Und vor allem: Warum geht es uns jetzt aus? Der Friedensforscher und Öl-Experte Daniele Ganser legt eine Gesamtdarstellung zu Europas Erdöl-Abhängigkeit vor und geht der Frage nach, ob sich diese Abhängigkeit zuspitzen wird oder ob Europa mit Erneuerbaren Energien die Wende gelingt.

**Folgen Sie dem  
„Investor Magazin“  
auch auf**



**FACEBOOK**

[www.facebook.com/investormagazin](http://www.facebook.com/investormagazin)



**TWITTER**

[www.twitter.com/investormag](http://www.twitter.com/investormag)

---

**Erhalten Sie *tagesaktuell*  
noch mehr Informationen,  
Statistiken, Charts & Links**

---



## Deutsche Aktien im Fokus

### RIB Software Fuß in Südamerika

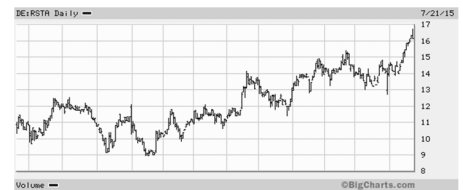
Am letzten Julitag 2015 wird **RIB Software** die Zahlen zum zweiten Quartal vorlegen. Mit der Entwicklung der Aktie können wir auf jeden Fall schon zufrieden sein. Seit Anfang April hat der Titel um rund ein Fünftel zugelegt. Wer unserer Erstempfehlung Anfang April 2014 folgte, sitzt bereits auf Buchgewinnen von mehr als 50%. Inzwischen aber bewegt sich der Titel des Spezialisten für Bausoftware in luftigen Höhen. Nimmt man die Schätzungen der Analysten als Grundlage, so beträgt das Kurs-Gewinn-Verhältnis für 2015 satte 35, sinkt dann 2016 auf immer noch zünftige 27. Wir gehen von einem Gewinn je Aktie von 0,46 Euro bzw. 0,60 Euro je Aktie aus.

### Abschreckend teuer

Die hohe Bewertung schreckt einerseits natürlich ab. Auf der anderen Seite besitzt RIB Software ein funktionierendes, wachstumsstarkes Produkt, das man auf neuen Märkten ausrollen kann. So verwundert es nicht, dass die Stuttgarter nun mit **Soft AS** eine Übernahme im spanischsprachigen Raum wagen. Das Kernprodukt der Iberer, Presto, dient der Kostenkalkulation bei Bauprojekten und soll in die RIB-Produktpalette integriert werden. Wichtiger dürfte aber sein, dass man mit Soft den Fuß nach Spanien und Südamerika bekommt und dort die eigene iTWO-Software ausrollen kann. Das Management sieht ein Umsatzpotenzial von 10 Mio. Euro durch die Vertriebspartner von Soft. Positiv ist sicherlich, dass

man zu einem konjunkturell günstigen Zeitpunkt in diesen Markt geht. Die RIB-Aktie dürfte nach der jüngsten Rally dennoch eine Verschnaufpause benötigen. **Wir stufen das TecDAX-Papier vorerst auf Halten ab. Ziehen Sie den Stopp auf die Marke von 12,50 Euro nach.** (td) ◀

### RIB Software



Aktien-Info		HALTEN	
Akt. Kurs	16,11 €	KGV 15/16	35/27
Börsenwert	700 Mio. €	ISIN	DE000A0Z2XN6
Erstempfehlung	01.04.14	Kursentw.	+49%

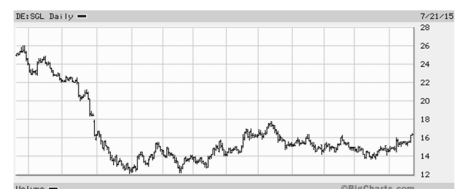
### SGL Carbon Kleiner Befreiungsschlag durch Hitco-Verkauf

Nachdem **SGL Carbon** bereits seine Strukturen neu aufgestellt hat, gelang dem Unternehmen nun ein kleiner Befreiungsschlag. Die Wiesbadener konnten ihre defizitäre Tochter **Hitco** endlich abstoßen. Sie stand schon seit dem vergangenen Jahr zum Verkauf. Große Teile der US-Tochtergesellschaft gehen an den kanadischen Flugzeugteilebauer **Avcorp**. Dafür musste SGL aber über seinen Schatten springen und noch 47 Mio. US-Dollar als Mitgift

lockermachen. Deshalb kündigte der Konzern auch bei Bekanntgabe der Transaktion eine Abschreibung über 50 bis 55 Mio. Euro an. Auf der anderen Seite kann das im **SDAX** gelistete Unternehmen auf einen kleinen Erfolg mit dem Finanzamt verweisen. Nach dem man 41 Mio. Euro für eine Steuernachzahlung zurückgestellt hat, werden nun lediglich 35 Mio. Euro fällig. Die Nachzahlung hatte sich aus einer Steuerprüfung ergeben.

reits 15% vorn. **Bleiben Sie bei dieser Turnaround-Story dabei. Kaufen mit Stopp bei 12,30 Euro.** (td) ◀

### SGL Carbon



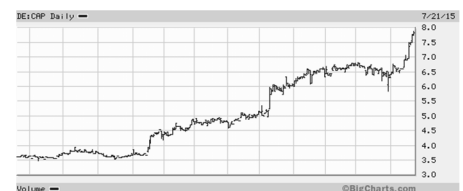
Aktien-Info		KAUFEN	
Akt. Kurs	16,38 €	KGV 15/16	-
Börsenwert	1,51 Mrd. €	ISIN	DE0007235301
Erstempfehlung	22.04.15	Kursentw.	+14,9%

### Capital Stage Endlich Schwung in der Aktie!

Wir hatten Gründe für etwas mehr Euphorie bei der **Capital Stage**-Aktie vor zwei Wochen ausgemacht. Der Markt scheint die Signale gehört zu haben. Das Papier des Hamburger Solar- und Windparkbetreibers kommt endlich in Schwung. Mit Verve ließ der Titel die 7 Euro-Marke deutlich hinter sich und erreichte den höchsten Stand seit dem Jahr 2001. Freilich, damals

war man in ganz anderen Märkten tätig. Auf der Nachrichtenseite gab es zuletzt nur eine Meldung zum Erwerb eines Solarparks in Großbritannien (rund 5 MWp). Die Hanseaten werden nach zwei Jahren auch die technische Betriebsführung übernehmen. Bei dem **SDAX**-Titel liegen wir seit Ersteinstieg mit rund 125% im Plus. **Bleiben Sie weiterhin dabei, ziehen Sie den Stopp auf 5,99 Euro nach. Vorerst kein Neueinstieg!** (td) ◀

### Capital Stage



Aktien-Info		HALTEN	
Akt. Kurs	7,74 €	KGV 15/16	26/28
Börsenwert	573 Mio. €	ISIN	DE0006095003
Erstempfehlung	08.01.13	Kursentw.	+124,3%





## Rohstoffnews

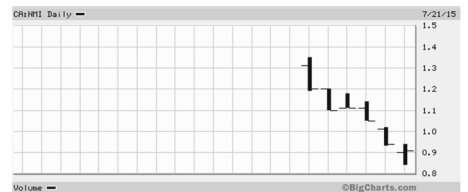
### Newmarket Gold Guidance 2015 ist schlagbar

☒ **Newmarket Gold** legte am vergangenen Donnerstag die Produktionsergebnisse für das abgelaufene Halbjahr vor. Diese waren sehr ordentlich und befeuern die Spekulation, dass die vom Management erneut bestätigte Produktionserwartung von 220.000 Unzen Gold für 2015 geschlagen werden könnte. In der ersten Jahreshälfte produzierte man insgesamt 115.674 Unzen Gold, davon entfielen 55.998 Unzen auf das Q2. Im Q1 waren es knapp 4.000 Unzen mehr. Während auf der größten Mine, Foster-ville, die Produktion wachsen konnte, kam es bei der Cosmo-Mine zu operativen Schwierigkeiten, die allerdings bis

Ende Mai wieder behoben waren. Dadurch ging die verarbeitete Erzmenge im Vergleich zum Vorjahresquartal zurück. Das Management um CEO **Doug Forster** bestätigte zudem die Kostenguidance von 780 bis 860 US-Dollar je Unze bzw. die All-In Sustainingkosten von 1.020 bis 1.100 US-Dollar. Die genauen Finanzzahlen plant das Unternehmen am 30. Juli vorzulegen. Auf Pro Forma Basis ließ man vermelden, dass zum 30. Juni rund 39,4 Mio. US-Dollar an Finanzmitteln in Form von Cash und Bullion vorhanden waren. Aus Marktkreisen konnten wir weiterhin erfahren, dass innerhalb der nächsten 4-8 Wochen einige Banken das Research aufnehmen wollen. Ana-

lysten waren wohl Anfang des Monats vor Ort in Australien. **Kein guter Start für Newmarket. Dennoch, wir halten die Aktie für unterbewertet im Vergleich zur Peer-Group. Wir wagen es und raten zum Nachkauf bei 0,91 CAD. Stopp: 0,75 CAD. (kh) ◀**

#### ☒ Newmarket Gold



Aktien-Info		KAUFEN	
Akt. Kurs	0,91 \$	KGV 15/16	-
Börsenwert	122,1 Mio. \$	ISIN	CA2270411002
Erstempfehlung	01.07.15	Kursentw.	-22,6%

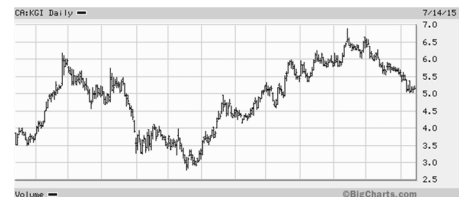
### Red Eagle Mining Aktienfinanzierung gesichert

☒ Es ist vollbracht! **Red Eagle Mining** konnte sich über 19 Mio. CAD im Rahmen einer Privatplatzierung zum Bau einer Goldmine in Kolumbien sichern. Die Kanadier, die gerade einmal 26 Mio. CAD an der Börse wert sind, haben somit fast ein kleines Wunder vollbracht. Insgesamt muss Red Eagle 71,67 Mio. neue Aktien zu einem Preis von 0,27 CAD emittieren. Alleine 18,9 Mio. Aktien davon zeichnet der Großaktionär **Liberty Metals & Mining**, der so 19,9% am Unternehmen halten wird. Weitere 33,5 Mio. Aktien wird **STRACON GyM** zeichnen, eine Tochtergesellschaft einer lateinamerikanischen

Ingenieursgesellschaft. Stracon wird nach Abschluss der Transaktion ebenfalls 19,9% der ausstehenden Anteile halten. Stracon wurde zudem beauftragt, die Minen zu bauen und zu betreiben. Die Equityfinanzierung war außerdem entscheidend, um die 60 Mio. US-Dollar Schuldvereinbarung mit **Orion Mine Finance** gültig werden zu lassen. Orion wird sich diese Summe übrigens im Verhältnis 51/49 mit Liberty Metals & Mining teilen. Red Eagle hatte bereits mit ersten Arbeiten in Kolumbien begonnen und kann jetzt aufs Gaspedal treten. Da jetzt jegliches Finanzierungsrisiko eliminiert wurde, lastet lediglich noch das Ausführungsrisiko auf den Kanadiern. Die Aktie bleibt

langfristig einer unserer Favoriten. **Sie dürfte allerdings zunächst auf dem Finanzierungsniveau verharren. Bei kleineren Ausbrüchen nach unten, kann man seine Position ausbauen. Wir raten zunächst weiter zum „Halten“. (kh) ◀**

#### ☒ Red Eagle Mining



Aktien-Info		HALTEN	
Akt. Kurs	0,29 \$	KGV 15/16	-
Börsenwert	26,3 Mio. \$	ISIN	CA7565662045
Erstempfehlung	10.9.15	Kursentw.	13,0%

### Kirkland Lake Gold Produktion soll stetig wachsen

☒ Wir hatten in der letzten Ausgabe (*Ausgabe 130*) bereits darauf hingewiesen, dass **Kirkland Lake Gold** einen neuen 3-Jahres-Produktionsplan veröffentlichten werde. Dieser wurde dann auch prompt, zehn Minuten *bevor* wir unsere Ausgabe versenden konnten, verbreitet. Der Einfachheit halber kann man diesen in einem Wort zusammenfassen: „Konstanz“. Die Produktion soll

im Jahr 2018 bis auf 180.000 Unzen steigen (heute ~150.000 Unzen). Erreicht werden soll dieses organische Wachstum durch eine konstante Steigerung der Verarbeitungsmenge pro Tag und einer Steigerung des Goldgehaltes im Gestein. Der Goldgehalt soll 2018 bei 15,8 g/t und die Gewinnungsrate bei 95% liegen. Für das Rumpffjahr 2015 (Mai bis Dezember) gibt das Unternehmen eine Schätzung von 90.000 bis 100.000 Unzen aus. Wie uns vom Unternehmen versichert wurde, geht es

nicht darum, die Produktionsmenge in den Himmel zu jagen. Vielmehr will man beweisen, dass man kontinuierlich wachsen kann, ohne dabei die Gehalte und somit die Produktivität zu verwässern. Den Fehler beging das vorherige Managementteam und eine Wiederholung will man tunlichst vermeiden. Konstanz ist gut, doch ein wenig Fantasie würde dem Papier jetzt gut tun. **Ist nach dem Kursrutsch der letzten Tage jetzt ein guter Einstiegspunkt. Abwarten! (kh) ◀**



## Musterdepots

### Deutschland

In den vergangenen Tagen rutschte die Aktie von **Corona Equity** unter unseren Stoppkurs. Die Aktie, die wir bewusst als Hot-Stock unserem Depot beigemischt hatten, hat uns kein Glück gebracht. Sie fällt aus dem Musterdepot, die Liquidität erhöht sich um 4.800 Euro. Auf der anderen Seite kamen wir bei **DEAG** zu 5,25 Euro zum Zuge. Wir haben wie angekündigt 1.500 Stück gekauft. In den nächsten Tagen und Wochen sollte die Vorlage von Q2-Zahlen unserem Musterdepot einen Schub geben.

Stücke	Aktie	ISIN	Kaufdatum	Kaufkurs	Akt. Kurs	Gesamtwert in Euro	Entwicklung	Stopp-Loss	Votum
850	<b>Klückner &amp; Co.</b>	DE000KC01000	21.05.2015	8,12 €	8,73 €	7.420,50	<b>7,5%</b>	7,40 €	Kaufen
250	<b>Cancom</b>	DE0005419105	28.05.2015	34,40 €	35,21 €	8.802,50	<b>2,4%</b>	29,00 €	Kaufen
60	<b>Puma</b>	DE0006969603	04.06.2015	149,80 €	155,70 €	9.342,00	<b>3,9%</b>	130,00 €	Kaufen
275	<b>Grammer</b>	DE0005895403	02.07.2015	30,21 €	30,78 €	8.464,50	<b>1,9%</b>	27,10 €	Kaufen
110	<b>BASF</b>	DE000BASF111	09.07.2015	77,21 €	84,37 €	9.280,70	<b>9,3%</b>	71,50 €	Kaufen
1500	<b>DEAG</b>	DE000A0Z23G6	16.07.2015	5,25 €	5,40 €	8.100,00	<b>2,9%</b>	4,60 €	Kaufen
<b>SUMME AKTIENBESTAND</b>						51.410,20			
<b>LIQUIDITÄT</b>						46.679,15			
<b>DEPOTWERT / VERÄNDERUNG</b>						<b>98.089,35</b>	<b>-1,91%</b>		

### Rohstoffe

Hätten wir doch nur den Computer letzte Woche einfach ausgemacht und ausgelassen. Auf Grund eines Einbruchs beim Goldpreis letzten Freitag kam es zu einem kapitalululationsähnlichen Ausverkauf bei den Rohstoffwerten. Hierbei mussten insbesondere liquide Titel leiden. Unser Musterdepot kämpft allerdings nicht nur mit dem schwachen Goldpreis, sondern auch gegen einen stärker werden kanadischen Dollar. Auf Grund einer abermaligen Zinssenkung konnte der Loonie gegenüber dem Euro zulegen.

Stücke	Aktie	ISIN	Kaufdatum	Kaufpreis Heimatbörse	Akt. Preis in Euro <sup>1</sup>	Akt. Kurs Heimatbörse	Gesamtwert in Euro	Entwicklung in %	Stop-Loss	Votum
25.000	<b>True Gold Mining</b>	CA89783T1021	20.05.2015	<b>0,23</b>	0,17	<b>0,20</b>	3527,00	<b>-14,9%</b>	0,18 \$	Kaufen
30.000	<b>Falco Resources</b>	CA30606C1086	08.06.2015	<b>0,42</b>	0,30	<b>0,35</b>	7406,70	<b>-17,7%</b>	0,30 \$	Kaufen bis 0,42
45.000	<b>Mundoro Capital</b>	CA6261351077	10.06.2015	<b>0,11</b>	0,08	<b>0,10</b>	3174,30	<b>-11,2%</b>	0,06 \$	Kaufen
40.000	<b>Cordoba Minerals</b>	CA21852Q4043	10.06.2015	<b>0,19</b>	0,14	<b>0,16</b>	4514,56	<b>-17,8%</b>	0,12 \$	Kaufen
15.000	<b>AuRico Metals</b>	CA05157J1084	15.07.2015	<b>0,55</b>	0,39	<b>0,51</b>	5396,31	<b>-7,8%</b>	0,35 \$	Kaufen bis \$0,55
6.500	<b>Newmarket Gold</b>	CA65158R1038	15.07.2015	<b>1,20</b>	0,85	<b>0,91</b>	4172,44	<b>-24,5%</b>	0,75 \$	Kaufen bis \$1,20
<b>SUMME WERT AKTIENBESTAND</b>						28191,31				
<b>LIQUIDITÄT</b>						65043,72				
<b>DEPOTWERT / VERÄNDERUNG</b>						<b>93235,03</b>	<b>-6,8%</b>			

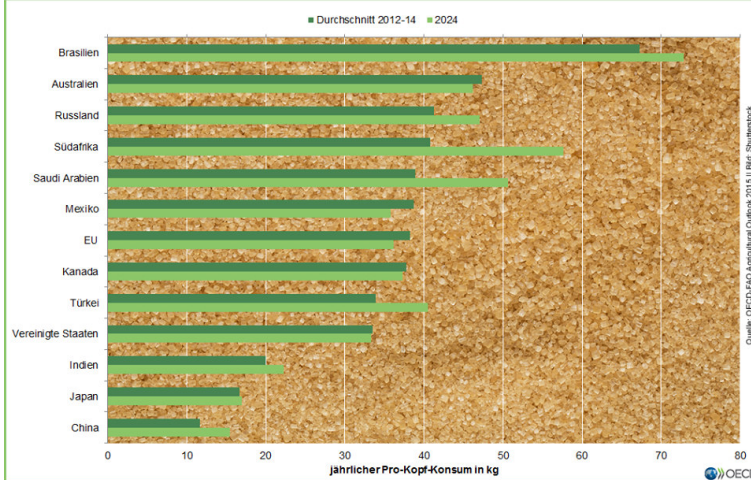
Umrechnungskurs: 1 CAD = 0,7055 Euro



## Graphik der Woche

### Zuckerkonsum

Durchschnittlich pro Kopf und Jahr, im Zeitraum 2012-14 und projiziert für 2024



Nicht die US-Amerikaner, sondern die Brasilianer verbrauchen den meisten Zucker pro Kopf. Das zumindest geht aus Verbrauchsdaten hervor, die die OECD zusammengestellt hat. Am Zuckerhut werden pro Kopf und Jahr stolze 70 kg Zucker verbraucht. Die Bürger der Europäischen Union liegen im Mittelfeld der Tabelle. Ganz hinten liegen wenig überraschend die Ostasiaten. Chinesen und Japaner kommen auf weniger als ein Drittel der Menge des durchschnittlichen Brasilianers. Zucker kostet derzeit übrigens so wenig wie zu Zeiten der Finanzkrise. Was passiert wohl, wenn 1,3 Mrd. Chinesen auch nur die halbe pro Kopf-Menge der Brasilianer verbrauchen?



## Aktuelle Rohstoffpreise

	Aktueller Preis	Preis am 31.12.2014	Differenz
Gold (US\$ / Feinunze)	1094,35	1183,40	-8%
Silber (US\$ / Feinunze)	14,76	15,69	-6%
Öl (Brent; US\$ / Barrel)	57,09	57,56	-1%
Aluminium (US\$ / Tonne)	1663,00	1858,75	-11%
Blei (US\$ / Tonne)	1795,75	1856,75	-3%
Kupfer (US\$ / Tonne)	5455,00	6286,25	-13%
Nickel (US\$ / Tonne)	11761,50	15162,00	-22%
Platin (US\$ / Feinunze)	966,00	1207,50	-20%
Palladium (US\$ / Feinunze)	619,00	792,00	-22%
Zink (US\$ / Tonne)	2044,50	2179,00	-6%
Zinn (US\$ / Tonne)	15454,00	19500,00	-21%
Mais (US\$ / Scheffel)	4,06	3,98	2%
Baumwolle (US\$ / Pfund)	0,66	0,60	10%
Holz (US\$ / 1.000 Board Feet)	266,50	331,10	-20%
Kaffee (US\$ / Pfund)	1,27	1,67	-24%
Kakao (GBP / Tonne)	2223,00	1980,00	12%
Raps (EUR / Tonne)	389,25	355,00	10%
Orangensaft (US\$ / Pfund)	1,22	1,40	-13%
Weizen (EUR / Tonne)	188,75	200,00	-6%
Zucker (US\$ / Pfund)	0,11	0,15	-27%
Milch (US\$ / 100 Pfund)	16,34	15,91	3%
Mastrind (US\$ / Pfund)	2,13	2,19	-3%
Sojabohnen (US\$ / Scheffel)	10,20	10,19	0%

Stand: 22.07.2015; Quelle: eigene Recherche

## Empfehlenswerte Artikel anderer Redaktionen

- Landauf, landab, oder besser gesagt weltweit, wird die Geschichte erzählt, Investment-Legende Warren Buffett hätte eine griechische Insel gekauft. Die Story ist eine Ente, doch nur wenige Medien korrigieren ihre Falschmeldungen. Chris Kirchner von Capital blickt auf jene, die mit solchen Lügenstorsys ihre eigenen Interessen verfolgen. Und zwar hier: [▶ http://ow.ly/PVnPn](http://ow.ly/PVnPn)
- Lärmschutzwände neben Autobahnen und ICE-Trassen sind nicht besonders schön anzusehen, aber sie erfüllen ihren Zweck. Ein notwendiges, aber unansehnliches Übel der technisierten Gegenwart. Ein Team der Universität Eindhoven in den Niederlanden macht aus den grauen Lärmblockern jetzt farbenfrohe und doppelt nützliche Solarwände. Mehr hier: [▶ http://ow.ly/PVnSY](http://ow.ly/PVnSY)
- Sind unsere Politiker „dumme Populisten“ oder einfach nur inkompetent? Diese Frage dürfte auch in den Köpfen der Bundesverfassungsrichter herumspuken. Nach dem Fall „Maut“ hat das BvG nun das Betreuungsgeld gekippt. In beiden Fällen wurde vor der Rechtswidrigkeit gewarnt, unsere Politiker wollen aber wohl nicht mehr auf Sachverstand hören. Dies gilt vor allem für Horst Seehofer. [▶ http://ow.ly/PVnXq](http://ow.ly/PVnXq)

## EMPFEHLUNGLISTE - DEUTSCHE WERTE

Die Märkte warten auf Impulse aus der Zahlensaison (siehe Seite 1), grundsätzlich sind wir derzeit eher optimistisch gestimmt. In der vergangenen Woche wurde keiner unserer Empfehlungswerte ausgestoppt.

Wert	ISIN	Erstempfehlung	Letztes Update	Einstiegskurs	Aktueller Kurs	Entwicklung seit Empfehlung	Stopp	Votum
RIB Software	DE000A0Z2XN6	01.04.2014	22.07.2015	10,81 €	16,11 €	49,0%	12,50 €	Halten
Capital Stage	DE0006095003	08.01.2013	08.07.2015	3,45 €	7,74 €	124,3%	5,99 €	Halten
SGL Carbon	DE0007235301	22.04.2015	22.07.2015	14,25 €	16,38 €	14,9%	12,30 €	Kaufen
Munich Re	DE0008430026	26.11.2014	22.04.2015	172,10 €	172,10 €	0,0%	150,00 €	Nachkauf bei €168
WCM	DE000A1X3X33	15.07.2015	-	2,26 €	2,26 €	0,0%	1,65 €	Nachkauf bei €2,06
Aurelius	DE000A0JK2A8	16.04.2014	13.05.2015	23,20 €	43,47 €	87,4%	33,50 €	Halten
Helma Eigenheimbau	DE000A0EQ578	13.03.2013	15.07.2015	13,19 €	38,00 €	188,1%	28,50 €	Kaufen bis €36,50
DEAG	DE000A0Z23G6	01.07.2015	-	5,40 €	5,40 €	0,0%	4,20 €	Nachkauf bei 5,35
Bilfinger	DE0005909006	01.07.2015	-	33,70 €	38,58 €	14,5%	28,50 €	Nachkauf bei €33
Bastei Lübbe	DE000A1X3YY0	18.09.2013	01.07.2015	7,22 €	8,05 €	11,5%	6,00 €	Kaufen
Publity	DE0006972508	10.06.2015	01.07.2015	28,00 €	36,33 €	29,8%	22,00 €	Nachkauf bei €26,50
AMP Biosimilars	DE000A0SMU87	24.06.2015	-	19,88 €	19,90 €	0,1%	14,50 €	Nachkauf bei €19
GK Software	DE0007571424	21.01.2015	24.06.2015	32,55 €	33,62 €	3,3%	26,90 €	Nachkauf bei €32
VST Anleihe	DE000A1HPZD0	28.05.2014	24.06.2015	86,00%	83,00%	-3,5%	-	spekulativ Kaufen
Windeln.de	DE000WNDL110	17.06.2015	-	11,70 €	11,30 €	-3,4%	9,00 €	Nachkauf bei €10,90
Alno	DE0007788408	28.01.2015	15.04.2015	0,62 €	0,63 €	1,6%	0,59 €	Kaufen bis €0,75
VTG	DE000VTG9999	21.08.2013	03.06.2015	13,53 €	22,62 €	67,2%	18,00 €	Halten
M.A.X. Automation	DE0006580905	03.06.2015	-	5,20 €	5,78 €	11,2%	4,00 €	Nachkauf bei €55
W&W	DE0008051004	27.05.2015	-	17,18 €	16,53 €	-3,8%	14,00 €	Kaufen
Elmos Semiconductor	DE0005677108	05.03.2014	01.04.2015	12,09 €	18,40 €	52,2%	14,50 €	Halten
Surteco	DE0005176903	20.05.2015	-	23,80 €	23,21 €	-2,5%	20,50 €	Kaufen
Salzgitter	DE0006202005	10.12.2014	20.05.2015	23,65 €	34,05 €	44,0%	31,00 €	Halten
Freenet	DE000A0Z2ZZ5	23.01.2013	20.05.2015	12,35 €	31,57 €	155,6%	24,00 €	Halten
Gamigo-Anleihe	DE000A1TNJY0	24.09.2014	13.05.2015	58,70%	89,00%	51,6%	75,00%	Kaufen
Westag & Getalit Vz.	DE000775231	10.09.2014	13.05.2015	19,00 €	20,35 €	7,1%	16,00 €	Kaufen bis €19
bet-at-home.com	DE000A0DNAY5	29.01.2014	06.05.2015	32,70 €	75,26 €	130,2%	62,00 €	Kaufen bis €73
Advantag AG	DE000A1EWVR2	14.05.2014	06.05.2015	6,40 €	7,00 €	9,4%	5,00 €	Kaufen bis €6,20
Nanogate	DE000A0JKHC9	06.03.2013	06.05.2015	23,68 €	39,00 €	64,7%	31,00 €	Kaufen bis €40
BayWa	DE0005194062	04.02.2015	06.05.2015	34,60 €	33,75 €	-2,5%	29,00 €	Kaufen
Hamborner Reit	DE0006013006	09.02.2015	06.05.2015	8,74 €	9,09 €	4,0%	8,60 €	Halten
MBB SE	DE000A0ETBQ4	06.11.2013	29.04.2015	20,93 €	24,20 €	15,6%	17,50 €	Kaufen
Invision	DE0005859698	15.10.2014	10.12.2014	39,50 €	46,00 €	16,5%	37,50 €	Kaufen
Bijou Brigitte	DE0005229504	25.03.2015	01.04.2015	52,10 €	52,77 €	1,3%	47,50 €	Kaufen
Cewe Stiftung	DE0005403901	18.02.2015	-	55,60 €	53,34 €	-4,1%	47,50 €	Kaufen



**EMPFEBLUNGSLISTE - ROHSTOFFWERTE**

Sehen wir derzeit die Kapitaluation der Anleger im Rohstoffbereich? Nach einem Flashcrash beim Goldpreis stiegen die Anleger reihenweise aus und der **TSX Venture Index** markierte neue Allzeit-Tiefs. Auch unsere Empfehlungsliste hat empfindliche Rückschläge einstecken müssen. Bei **AuRico Metals** ist unser Nachkauf bei 0,50 CAD aufgegangen. Neuer Einstandskurs: 0,525 CAD. +++ Auch bei **Kirkland Lake Gold** ging es massivst bergab. Auch hier wurde unser Nachkauf ausgelöst. Neuer Einstandskurs: 5,05 CAD. +++ Bei **Newmarket Gold** ist unser neuer Einstandskurs durch Auslösen unseres Nachkauflimits und einem gezielten Nachkauf heute, jetzt bei 1,09 CAD. +++ Bei **B2Gold** sind wir am Anfang der Woche leider unter unser Stopplimit gerutscht. Auf Grund der Wachstumsperspektiven halten wir den Titel weiterhin für interessant, warten mit einem Neueinstieg eine Erholung des Marktes ab. +++ Auch bei **Kaminak** hat unser Stopp gegriffen. +++ Insbesondere liquide Titel mussten in den letzten Handelstagen bluten. Kleinere Werte konnten sich überraschend stabil halten.

Wert	ISIN	Erst-empfehlung	Letztes Update	Einstiegskurs	Aktueller Kurs	Entwicklung seit Empfehlung	Stopp	Votum
AuRico Metals	CA05157J1084	15.07.2015	-	\$ 0,53	\$ 0,51	-2,9%	0,35 \$	Kaufen \$0,55/0,50
Kirkland Lake Gold	CA49740P1062	15.07.2015	22.07.2015	\$ 5,05	\$ 4,56	-9,7%	4 \$	Kaufen \$5,15/4,95
Kirkland Lake Gold 7,5%	CA49740PAC01	18.03.2015	22.07.2015	90,15%	96,50%	7,0%		Halten
Newmarket Gold	CA65158R1038	01.07.2015	22.07.2015	\$ 1,09	\$ 0,91	-16,3%	0,75 \$	Kaufen \$0,91
Red Eagle Mining	CA7565662045	10.09.2014	22.07.2015	\$ 0,26	\$ 0,28	9,1%	0,23 \$	Halten
Deutsche Rohstoff	DE000A0XYG76	08.07.2015	15.07.2015	16,60 €	17,50 €	5,4%	12,00 €	Kaufen €16,60/15,60
Lake Shore Gold	CA5107281084	11.03.2015	15.07.2015	\$ 0,88	\$ 1,18	34,1%	0,88 \$	Halten
Altona Mining	AU000000AOH9	18.02.2015	01.07.2015	\$ 0,10	\$ 0,13	30,0%	0,08 \$	Halten
Corvus Gold	CA2210131058	29.04.2015	17.06.2015	\$ 0,69	\$ 0,54	-21,7%	0,45 \$	Kaufen \$0,7/0,68
Avnel Gold	GB00B09Y5410	01.04.2015	17.06.2015	\$ 0,22	\$ 0,25	13,6%	0,13 \$	Kaufen \$0,22/0,20
Kinross	CA4969024047	20.05.2015	03.06.2015	\$ 2,93	\$ 2,21	-24,4%	1,90 \$	Kaufen \$3/2,85
Aldrige Minerals	CA0144301029	05.05.2015	03.06.2015	\$ 0,19	\$ 0,17	-10,5%	0,12 \$	Kaufen \$0,2/0,18
True Gold Mining	CA89783T1021	22.10.2014	20.05.2015	\$ 0,28	\$ 0,20	-28,6%	0,14 \$	Kaufen \$0,22
Highfield Resources	AU000000HFR1	08.10.2014	13.05.2015	\$ 0,57	\$ 1,43	150,9%	1,35 \$	Kaufen bis \$1,04
Glencore	JE00B4T3BW64	18.02.2015	05.05.2015	3,78 €	3,48 €	-7,8%	3 €	Kaufen €3,85/3,7
Mariana Resources (*in GBX)	GB00B12GJ720	24.06.2015	-	£ 2,05	£ 2,08	1,5%	1,45 GBX	Spek. Kaufen 2,05/1,95
Falco Resources	CA30606C1086	17.06.2015	-	\$ 0,40	\$ 0,35	-12,5%	0,25 \$	Kaufen \$0,42/0,38
Mundoro Capital	CA6261351077	10.06.2015	-	\$ ,11	\$ 0,10	-9,1%	0,06 \$	Kaufen \$0,11/0,10
Cordoba Minerals	CA21852Q4043	10.06.2015	-	\$ 0,19	\$ 0,16	-15,8%	0,12 \$	Kaufen \$0,21/0,19



## Disclaimer

### Interessenskonflikt

Unser verantwortlicher Herausgeber TK News Services UG (haftungsbeschränkt) hat gegebenenfalls ein Vertragsverhältnis mit den auf investor-magazin.de sowie im Investor Magazin Börsenbrief vorgestellten Unternehmen und wird hierfür unter Umständen vergütet. Wir werden Sie jeweils detailliert in dem Börsenbrief informieren, bei welchem von uns vorgestellten Unternehmen aus der Rohstoffbranche ein Interessenskonflikt besteht, und wir hierfür unter Umständen vergütet werden.

### Grundsätzlicher Hinweis auf mögliche Interessenskonflikte gemäß Paragraph 34 WpHG i.V.m. FinAnV:

TK News Services UG (haftungsbeschränkt) oder Mitarbeiter, Berater und freie Redakteure des Unternehmens können jederzeit Long- oder Shortpositionen an allen vorgestellten Unternehmen halten, eingehen oder auflösen. Das gilt ebenso für Optionen und Derivate, die auf diesen Wertpapieren basieren. Die daraus eventuell resultierenden Wertpapiertransaktionen können unter Umständen den jeweiligen Aktienkurs des Unternehmens beeinflussen. Von denen in dieser Ausgabe vorgestellten Unternehmen bestehen Interessenskonflikte oder halten Mitarbeiter, Berater, freie Redakteure oder das Unternehmen selbst Positionen bei:  
- keine

### Risikohinweis und Haftungsausschluss

Jedes Investment in Wertpapiere ist mit Risiken behaftet. Aufgrund von politischen, wirtschaftlichen oder sonstigen Veränderungen kann es zu erheblichen Kursverlusten, im schlimmsten Fall sogar zum Totalverlust kommen. Insbesondere Investments in (ausländische) Nebenwerte sowie Small- und Microcap-Unternehmen, sind mit einem überdurchschnittlich hohen Risiko verbunden. So zeichnet sich dieses Marktsegment durch eine besonders große Volatilität aus und bringt die Gefahr eines Totalverlustes des investierten Kapitals mit sich.

Weiterhin sind Small- und Micro- Caps oft sehr markteng und wir raten Ihnen ausdrücklich, jede Order streng zu limitieren. Eine Investition in Wertpapiere mit geringer Liquidität und niedriger Börsenkapitalisierung ist höchst spekulativ und stellt ein sehr hohes Risiko dar. Aufgrund des spekulativen Charakters der dargestellten Unternehmen, ist es durchaus möglich, dass bei Investitionen Kapitalminderungen bis hin zum Totalverlust, eintreten können. Engagements in den Publikationen der von Investor Magazin vorgestellten Aktien bergen zudem teilweise Währungsrisiken. Die Publikationen von Investor Magazin dienen ausschließlich zu Informationszwecken.

Die veröffentlichten Informationen geben lediglich einen Einblick in die Meinung der Redaktion bzw. Dritter zum Zeitpunkt der Publikationserstellung. Autoren und Redaktion können deshalb für Vermögensschäden unter keinen Umständen haftbar gemacht werden. Alle Angaben sind ohne Gewähr, wir versichern aber, dass wir uns nur Quellen bedienen, die wir zum Zeitpunkt der Erstellung für zuverlässig und vertrauenswürdig halten. Obwohl die in den Analysen und Markteinschätzungen von Investor Magazin enthaltenen Wertungen und Aussagen mit der angemessenen Sorgfalt erstellt wurden, übernehmen wir keinerlei Verantwortung oder Haftung für Richtigkeit, Fehler, Genauigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit der dargestellten Sachverhalte, Versäumnisse oder falsche Angaben. Dies gilt ebenso für alle von unseren Gesprächspartnern in den Interviews geäußerten Darstellungen, Zahlen, Planungen und Beurteilungen sowie alle weiteren Aussagen.

Die Hintergrundinformationen, Markteinschätzungen und Wertpapieranalysen, die Investor Magazin auf seiner Webseite veröffentlicht, stellen weder ein Kauf- oder Verkaufsangebot für die behandelten Wertpapiere noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren im allgemeinen dar. Den Ausführungen liegen Quellen zugrunde, die der Herausgeber zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der Beiträge für vertrauenswürdig erachtet. Dennoch ist die Haftung für Vermögensschäden, die aus der Heranziehung der Ausführungen bzw. der Aktienbesprechungen für die eigene Anlageentscheidung möglicherweise resultieren können, kategorisch ausgeschlossen. Wir geben zu bedenken, dass Aktien grundsätzlich mit Risiko verbunden sind. Jedes Geschäft mit Optionsscheinen, Hebelzertifikaten oder sonstigen Finanzprodukten ist sogar mit äußerst großen Risiken behaftet. Aufgrund von politischen, wirtschaftlichen oder sonstigen Veränderungen kann es zu erheblichen Kursverlusten, im schlimmsten Fall zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals kommen. Bei derivativen Produkten ist die Wahrscheinlichkeit extremer Verluste mindestens genauso hoch wie bei Small- und Micro Cap Aktien, wobei auch die großen in- und ausländischen Aktienwerte schwere Kursverluste bis hin zum Totalverlust erleiden können. Jeglicher Haftungsanspruch auch für ausländische Aktienempfehlungen, Derivate und Fondsempfehlungen wird daher grundsätzlich ausgeschlossen. Zwischen dem Leser und den Autoren bzw. der Redaktion kommt durch den Bezug der Investor Magazin -Publikationen kein Beratungsvertrag zustande, da sich unsere Empfehlungen lediglich auf das jeweilige Unternehmen, nicht aber auf die Anlageentscheidung, beziehen.

Die Investor Magazin -Publikationen stellen weder direkt noch indirekt ein Kauf- oder Verkaufsangebot für die behandelte(n) Aktie(n) noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren generell dar. Eine Anlageentscheidung hinsichtlich irgendeines Wertpapiers darf nicht auf der Grundlage dieser Publikation erfolgen. Investor Magazin ist nicht verantwortlich für Konsequenzen, speziell für Verluste, welche durch die Verwendung oder die Unterlassung der Verwendung aus den in den Veröffentlichungen enthaltenen Ansichten und Rückschlüsse folgen bzw. folgen könnten. Der Leser wird nachdrücklich aufgefordert, alle Behauptungen selbst zu überprüfen. Eine Anlage in die von uns vorgestellten, teilweise hochspekulativen Aktien sollte nicht vorgenommen werden, ohne vorher die neuesten Bilanzen und Vermögensberichte des Unternehmens bei der Securities and Exchange Commission (SEC) unter der Adresse [www.sec.gov](http://www.sec.gov) oder anderweitigen Aufsichtsbehörden zu lesen und anderweitige Unternehmensanalysen durchzuführen. Investor Magazin übernimmt keine Garantie dafür, dass der erwartete Gewinn oder die genannten Kursziele erreicht werden. Herausgeber und Mitarbeiter von Investor Magazin sind keine professionellen Investitionsberater.

Sie sollten sich vor jeder Anlageentscheidung (z.B. durch Ihre Hausbank oder einen Berater Ihres Vertrauens) weitergehend beraten lassen. Um Risiken abzufedern, sollten Kapitalanleger ihr Vermögen grundsätzlich breit streuen. Der Herausgeber hat keine Aktualisierungspflicht. Er weist darauf hin, dass Veränderungen in den verwendeten und zugrunde gelegten Daten und Tatsachen bzw. in den herangezogenen Einschätzungen einen Einfluss auf die prognostizierte Kursentwicklung oder auf die Gesamteinschätzung des besprochenen Wertpapiers haben können. Investor Magazin und/oder deren Eigentümer und Mitarbeiter können Long- oder Shortpositionen in den beschriebenen Wertpapieren und/oder Optionen, Futures und andere Derivate, die auf diesen Wertpapieren basieren, halten. Weiterhin dürfen Herausgeber, Inhaber und Autoren zu jeder Zeit Wertpapiere der vorgestellten Gesellschaften halten und behalten sich das Recht vor, zu jedem Zeitpunkt diese Wertpapiere zu kaufen oder verkaufen.

Da unsere Dienstleistungen des Finanzjournalismus und der Analyse für Aktienunternehmen und Kunden hier veröffentlicht werden und im Interessenskonflikt zur unabhängigen Analyse gedeutet werden müssen, teilen wir hiermit Folgendes mit: Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die auf der Webseite und

Newsletter von Investor Magazin veröffentlichten Interviews und Analysen von den jeweiligen Unternehmen oder verbundenen Dritten in Auftrag gegeben und bezahlt worden sind. Investor Magazin und seine Mitarbeiter werden teilweise direkt oder indirekt für die Vorbereitung und elektronische Verbreitung der Veröffentlichungen und für andere Dienstleistungen von den besprochenen Unternehmen oder verbundenen Dritten mit einer Aufwandsentschädigung entlohnt. Diese Publikationen von Investor Magazin dürfen weder direkt noch indirekt in Großbritannien, in Japan, die USA oder Kanada oder an US-Amerikaner oder eine Person, die ihren Wohnsitz in Kanada oder Großbritannien hat, übermittelt werden, noch in deren Territorium gebracht oder verteilt werden. Die Veröffentlichungen von Investor Magazin dürfen in Großbritannien nur bestimmten Personen im Sinne des Financial Services Act 1986 zugänglich gemacht werden. Personen, die unsere Publikation erhalten, müssen diese und alle anderen Restriktionen beachten und sich hierüber entsprechend informieren. Werden diese Einschränkungen nicht beachtet, kann dies als Verstoß der jeweiligen Landesgesetz der genannten und analog dazu möglicherweise auch nicht genannten Länder gewertet werden.

### Keine Garantie für Kursprognosen

Bei aller kritischen Sorgfalt hinsichtlich der Zusammenstellung und Überprüfung unserer Quellen, wie etwa SEC Filings, offizielle Firmen News oder Interviewaussagen der jeweiligen Firmenleitung, können wir keine Gewähr für die Richtigkeit, Genauigkeit und Vollständigkeit der in den Quellen dargestellten Sachverhalte geben. Auch übernehmen wir keine Garantie oder Haftung dafür, dass die von "Investor Magazin" oder deren Redaktion vermuteten Kurs oder Gewinnentwicklungen der jeweiligen Unternehmen erreicht werden.

### Keine Gewähr für Kursdaten

Für die Richtigkeit der auf der Internetseite und im Newsletter des "Investor Magazin" dargestellten Charts und Daten zu den Rohstoff-, Devisen- und Aktienmärkten wird keine Gewähr übernommen. Hinweise der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht  
Weitere Hinweise, die dazu beitragen sollen, sich vor unseriösen Angeboten zu schützen finden Sie in Broschüren der BaFin (Links anbei):

Geldanlage – Wie Sie unseriöse Anbieter erkennen (pdf/113 KB):

[http://www.bafin.de/vb\\_geldanlage.pdf](http://www.bafin.de/vb_geldanlage.pdf)

Wertpapiergeschäfte – Was Sie als Anleger beachten sollten (pdf/326 KB):

[http://www.bafin.de/vb\\_wertpapiergeschaeft.pdf](http://www.bafin.de/vb_wertpapiergeschaeft.pdf)

### Haftungsbeschränkung für Links

Die Investor Magazin-Webseite und der Investor Magazin-Newsletter enthalten Verknüpfungen zu Websites Dritter ("externe Links"). Diese Websites unterliegen der Haftung der jeweiligen Betreiber. Der Anbieter hat bei der erstmaligen Verknüpfung der externen Links die fremden Inhalte daraufhin überprüft, ob etwaige Rechtsverstöße bestehen. Zu dem Zeitpunkt waren keine Rechtsverstöße ersichtlich. Der Anbieter hat keinerlei Einfluss auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung und auf die Inhalte der verknüpften Seiten. Das Setzen von externen Links bedeutet nicht, dass sich der Anbieter die hinter dem Verweis oder Link liegenden Inhalte zu Eigen macht. Eine ständige Kontrolle dieser externen Links ist für den Anbieter ohne konkrete Hinweise auf Rechtsverstöße nicht zumutbar. Bei Kenntnis von Rechtsverstößen werden jedoch derartige externe Links unverzüglich gelöscht. Falls Sie auf einen Seite stoßen, deren Inhalt geltendes Recht (in welcher Form auch immer) verletzt, oder deren Inhalt (Themen) in irgendeiner Art und Weise Personen oder Personengruppen beleidigt oder diskriminiert verständigen Sie uns bitte sofort.

"Mit Urteil vom 12. Mai 1998 hat das Landgericht Hamburg entschieden, dass man durch die Ausbringung eines Links die Inhalte der gelinkten Seiten gegebenenfalls mit zu verantworten hat. Dies kann nur dadurch verhindert werden, dass man sich ausdrücklich von diesem Inhalt distanzieren. Für alle Links auf dieser Homepage gilt: Wir distanzieren uns hiermit ausdrücklich von allen Inhalten aller gelinkten Seiten auf der Investor Magazin-Webseite und im Investor Magazin-Newsletter und machen uns diese Inhalte nicht zu Eigen."

### Haftungsbeschränkung für Werbeanzeigen

Für den Inhalt von Werbeanzeigen auf der Investor Magazin Webseite oder im Investor Magazin-Newsletter ist ausschließlich der jeweilige Autor bzw. das werbetreibende Unternehmen verantwortlich, ebenso wie für den Inhalt der beworbenen Webseite und der beworbenen Produkte und Dienstleistungen. Die Darstellung der Werbeanzeige stellt keine Akzeptanz durch den Anbieter dar.

### Kein Vertragsverhältnis

Mit der Nutzung der Investor Magazin-Webseite und des Investor Magazin-Newsletters kommt keinerlei Vertragsverhältnis zwischen dem Nutzer und dem Anbieter zustande. Insofern ergeben sich auch keinerlei vertragliche oder quasivertragliche Ansprüche gegen den Anbieter.

### Urheber- und Leistungsschutzrechte

Die auf der Investor Magazin-Webseite und des Investor Magazin-Börsenbrief und auf anderen Medien (z.B. Twitter, Facebook) veröffentlichten Inhalte unterliegen dem deutschen Urheber- und Leistungsschutzrecht. Jede vom deutschen Urheber- und Leistungsschutzrecht nicht zugelassene Verwertung bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Anbieters oder jeweiligen Rechteinhabers. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Einspeicherung, Verarbeitung bzw. Wiedergabe von Inhalten in Datenbanken oder anderen elektronischen Medien und Systemen. Inhalte und Rechte Dritter sind dabei als solche gekennzeichnet. Die unerlaubte Vervielfältigung oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist nicht gestattet und strafbar. Lediglich die Herstellung von Kopien und Downloads für den persönlichen, privaten und nicht kommerziellen Gebrauch ist erlaubt. Links zur Website des Anbieters sind jederzeit willkommen und bedürfen keiner Zustimmung durch den Anbieter der Website. Die Darstellung dieser Website in fremden Frames ist nur mit Erlaubnis zulässig.

### Schutz persönlicher Daten

Die personenbezogenen Daten (z.B. Mail-Adresse bei Kontakt) werden nur von TK News Services UG (haftungsbeschränkt) / Investor Magazin oder von dem betreffenden Unternehmen zur Nachrichten- und Informationsübermittlung im Allgemeinen oder für das betreffende Unternehmen verwendet.

### TK News Services UG (haftungsbeschränkt)

Hugo-Hoffmann-Ring 24 | 65795 Hattersheim am Main

Tel: 069 - 175548320 | Fax: 069 - 175548329

E-Mail: [info@investor-magazin.de](mailto:info@investor-magazin.de)

Herausgeber: Kai Hoffmann

Redaktion: Kai Hoffmann, Tarik Dede (freier Redakteur)

# DAS INVESTOR MAGAZIN

Klare Analysen

Nachvollziehbare Empfehlungen

Informationen mit Mehrwert



Deutsche Aktien +++ Rohstoffe +++ Anleihen & Zertifikate

**Kostenlos abonnieren unter:  
[www.investor-magazin.de](http://www.investor-magazin.de)**